

Die Dampfspritze

Nr.: 1/2016 15.Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Die Kranwagen der Nürnberger Feuerwehr
Berichte von Veranstaltungen unter Mitwirkung des FNFM
Vereinsausflug, Arbeitsdienste, Stadtverführungen
170 Jahre J.C.Braun, Modellbau

Und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung der Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Thomas Gute (Tel.:0911/231-6400)
- Beisitzer Hans Höcherl, Lothar Lang und Robert Langenfelder

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 63 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang Partrick Sturm Rainer Zech	0911 / 40 41 63 0911 / 88 02 52 0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta Werner Schneider	0911 / 37 41 42 0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Heinz Kirschbaum Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00 0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Arnd Margis Roland Planert	0911 / 9643588 09133 / 5723
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Museumsangelegenheiten/ Ausrüstung/ Bekleidung/ Fahrzeuge/ Gerätschaften/ Helme/	Hans Höcherl Robert Langenfelder	0911 / 231 - 6300
Mitgliederverwaltung	Lothar Lang	0911 / 404163
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech Sören Treuer	0911 / 37 41 42 0911 / 59 23 82 0911 / 97799907
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt	Arnd Margis Josef Klug	0911 / 9643588 0911 / 644784

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorwort von Felix Schanzmann - Worte von Josef Klug - Organisatorisches	3
Die Kranwagen der Nürnberger Feuerwehr	4 - 10
Der KW16 im Modell	11
170 Jahre Justus Christian Braun	12 - 14
"Feuerwehrmuseum" Großgründlach	15
Arbeitsdienst - die 2.	16
Handdruckspritzen-Wettbewerb auf Schloß Salem	17
Stadtverführungen	18 - 19
Oldtimertreffen in Woernitz	20
Nochmal Krakas, ein Nachtrag	21
25 Jahre Modellautoclub Franken - neue Modelle der Nürnberger Feuerwehr im Handel	24
Der neue Feuerwehrkalender Nürnberg, Stammtischtermine	25
Tag der offenen Tür bei der Nürnberger Feuerwehr - mit dem FNFM	26
Bericht von den Tagungen der Arbeitsgemeinschaften Feuerwehrmuseen	27

Impressum

„Die Dampfspritze“ ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (bfneue@t-online.de) und Werner Schneider

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Mit dem Vorwort zu unserer Vereinszeitschrift „Dampfspritze“ möchte ich die Chance nutzen und allen aktiven Vereinsmitgliedern für Ihre unermüdliche Arbeit danken, die sie ehrenamtlich für den Erhalt der historischen Sammlung zur Feuerwehrgeschichte in Nürnberg erbringen.

Wir können stolz sein auf die große Anzahl an Helferstunden, die jedes Jahr in den Reinigungsdiensten, in den Werkstätten, bei den Festen, in der Vereinsverwaltung und bei sonstigen Veranstaltungen erbracht werden.

Einem Mitglied möchte ich für sein langjähriges Engagement an dieser Stelle persönlich danken. Josef Klug begleitet unseren Förderverein mit seiner Familie seit seinem Bestehen aktiv. Darüber hinaus engagiert Josef sich für den Erhalt der Nürnberger Feuerwehrgeschichte. Seinen Platz als Vereinskassier hat er mit der letzten Jahreshauptversammlung verlassen. Für deine hervorragende Arbeit als Kassier danke ich dir, Josef, recht herzlich!

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern viel Spaß mit Lektüre unserer Zeitschrift und ein gutes Jahr 2016!

Ihr/Euer Felix Schanzmann

Liebe Vereinskameraden,

nach 15 Jahren in der Vorstandschaft, die letzten 5 Jahre als Kassier, habe ich entschieden, mich bei den vergangenen Neuwahlen nicht mehr aufstellen zu lassen und aus der Vorstandschaft auszutreten.

Die Entscheidung habe ich mir nicht leicht gemacht! Nach reiflicher Überlegung bin ich jedoch zum Entschluss gekommen, diesen Weg gehen zu müssen.

Ich will mich auf diesem Weg bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und vor allem das Vertrauen bedanken, das sie mir als Kassier entgegenbrachten. Als Gründungsmitglied und Protokollführer der Gründungssatzung, Ersteller der Homepage, Organisator von Veranstaltungen und

„Mädchen für Alles“, lag mir der Verein sehr am Herzen. In den letzten 15 Jahren konnte ich nicht nur viele Vereinskammeraden kennenlernen, sondern auch Freunde gewinnen. Ich blicke mit viel Stolz auf viele Veranstaltungen zurück, die unser aktives Vereinsleben widerspiegeln.

Ich will aber nicht ganz in der Versenkung verschwinden, sondern werde mein Tätigkeitsfeld auf den geschichtlichen Teil der Homepage beschränken.

Ich wünsche dem Förderverein und dem neugewählten Vorstand für die Zukunft alles Gute.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Euer Josef Klug

Organisatorisches: Unser Vereins- und Vorstandsmitglied Lothar Lang übernimmt ab sofort die Mitgliederverwaltung. Bitte meldet Änderungen von Adressen, Telefonnummern und Mailadressen an L.Lang über e-Mail **Loth.Lang@t-online.de** oder Telefon **0911 - 404163**.

Das Finanzielle im Verein übernimmt künftig, ebenfalls Vereins- und Vorstandsmitglied, Thomas Gute. Er ist zu erreichen über e-Mail **thomas.gute@stadt.nuernberg.de** und über Telefon **0911 - 231 - 6400**. Bitte unbedingt Änderungen bei Kontodaten umgehend an ihn melden. Es gab in der Vergangenheit immer wieder erhebliche Probleme und Kosten wegen fehlerhaften Bankverbindungen. Der Jahresbeitrag 2016 wird über SEPA Basislastschriftenmandat in der KW5 2016 erfolgen.

Und noch was in redaktioneller - also eigener - Sache: Ihr kennt ja "Die Dampfspritze". Gerne nehme ich interessante Leserbeiträge (historisch und neuere Datums) in unserer Vereinszeitschrift mit auf. Wenn Ihr was habt, meldet Euch bei mir per mail unter **bfvue@t-online.de**.

Bleibt mir noch Allen ein gesundes und erfolgreiches "Vereinsjahr" zu wünschen, es grüßt Euch

Bernd Franta

Im Sommer 2015 brachte der Modellhersteller Preiser das tolle Modell eines Magirus KW16 auf den Markt. Zwar noch in Münchener Ausführung und als Fertigmodell, was mich aber nicht hinderte, das Fahrzeug nach Nürnberger Vorbild umzubauen. Lest dazu den Artikel im Anschluss an die Geschichte über die Nürnberger Kranwagen, die Lothar Lang dafür detailliert zusammen gestellt hat. Die Bilder in diesem Artikel: Feuerwehr Nürnberg, Bernd Franta, Wolfgang Heubeck, Rainer Zech.

Die Rüstkranwagen und Kranwagen der Berufsfeuerwehr Nürnberg seit 1937

Rw 1

Das erste motorisierte Fahrzeug mit einer Kraneinrichtung war der 1937 beschaffte Rüstkraftwagen (Bezeichnung BF Nürnberg: Rettungswagen). Das von der Fa. Metz gebaute Rüstfahrzeug hatte an der Rückseite einen Demag – Kran mit max. 4,5 t Hubkraft. Der Ausleger wurde in Fahrstellung in einen Dachausschnitt des Aufbaues abgelegt. An den beiden Stützspindeln am Heck waren kräftige Rollen angebracht um auch Lasten verfahren zu können. Das Fahrzeug war auf der Hauptfeuerwache Kornmarkt stationiert.



Fahrgestell: Daimler Benz L 3750, 7440ccm, 95 PS
Aufbauhersteller: C. Magirus, Ulm
Baujahr: 1937
Länge: 8700 mm
Breite: 2200 mm
Zulässiges Gesamtgewicht: 9350 kg
Farbe: RAL 6009 grün
Zulassung: 8. Juni 1937
Außerdienststellung: nach Bombenangriff am 2. Januar 1945 (Totalschaden)
Kennzeichen: IIN – 18662, POL 11566

Das Bild zeigt den Rüstkraftwagen bei einem Einsatz am 27.10.1938 in der Schweinauer Hauptstraße wo es galt, einen "müden Gaul" wieder auf die Beine zu stellen.

KW 7

1951 übernahm die Feuerwehr Nürnberg einen Kranwagen aus US-Militärbeständen von der staatlichen Erfassungsgesellschaft für öffentliches Gut (STEG) in Rothenbergen. Das Fahrzeug hatte vorne eine 9 t und hinten eine 21,5 t Seilwinde, die max. Hubkraft betrug 7 t. Der Kranausleger konnte für schwierige Bergungen auch zur Seite geschwenkt werden. Der auf der Feuerwache West stationierte „Amikran“ fuhr zusammen mit dem Magirus Rüstwagen (RÜW 1) bis 1955 im Rüstzug. 1967 wurde das Fahrzeug an eine private Kranfirma verkauft. Besonderheit: Er hatte nur eine Zeltplane als Dach und einen gewaltigen Spritverbrauch von über 50 Litern für 100 km.





Fahrgestell und Aufbau: Ward La France Truck Division, Continental Modell 1000, 148 PS
 Baujahr 1943
 Zulassung BF Nürnberg: 22. Oktober 1951
 Außerdienststellung: 16. Januar 1967
 Zulässiges Gesamtgewicht: 27500 kg
 Eigengewicht: 12400 kg
 Hubraum: 8220 ccm
 Farbe: RAL 3000
 Kennzeichen: AB 777 863, N – 2611

So zeigte sich der KW im Outfit seines neuen Besitzers bei einem Besuch auf der FW1.

RKW 10

Nach über 20 Jahren seit der kriegsbedingten Zerstörung des RKW BJ 1937 bestellte die Berufsfeuerwehr Nürnberg wieder einen Rüstwagen mit Kraneinrichtung. Die Bezeichnung lautete jetzt RKW (Rüstkranwagen). Bei dem sich heute noch im Museumsbestand befindlichen Fahrzeug handelt es sich um ein weltweit nur einmal gebautes Einzelstück. Der RKW wurde auf der Feuerwache Mitte am Kornmarkt in Dienst gestellt und hatte als erstes Großfahrzeug ein Funkgerät. Er bildete zusammen mit dem Magirus Rüstwagen 1 und ab 1958 mit dem MAN RÜW 1 bis 1966 den Rüstzug. Nach seiner Ausmusterung 1978 stand er sehr lange auf verschiedenen Nürnberger Schrottplätzen bis er Ende der 80er Jahre von Mitgliedern der IGMIV liebevoll restauriert wurde und so der Nachwelt erhalten blieb.



Fahrgestell: MAN 758 L1 V8 155 PS
 Aufbauhersteller: Carl Metz, Karlsruhe, Demag (Kran)
 Baujahr: 1955
 Indienststellung: 29. Dezember 1955
 Außerdienststellung: 27. Oktober 1978
 Länge: 8330 mm
 Höhe: 3200 mm
 Breite: 2550 mm
 Radstand: 5000 mm
 Zulässiges Gesamtgewicht: 15830 ccm
 Eigengewicht: 13790 kg
 Hubraum: 10570 ccm
 Kran: max. 10 t Hubkraft, 360° schwenkbar
 Seilwinde vorne: Heros Type 72250 mit 3 t Zugkraft
 Seilwinde hinten: Heros Type 89360000 mit 7,5 t Zugkraft
 Farbe RAL 3000
 Kennzeichen: AB 777 786, N – 2610

Wie der RKW aussieht, weiß bestimmt jeder im Verein zur Genüge. Darum hier zwei schöne Einsatzfotos des Fahrzeuges.

Das linke Bild zeigt den RKW, wie er einem "Kameraden" wieder auf die Beine helfen musste. Geschehen am 17.7.1964 bei einer Einsatzfahrt des Ostwachen-LF in Wöhrd. Links im Bild der KW7, der unterstützte.

Beim rechten Bild musste der RKW bei der Bergung eines VAG Busses am Bahnübergang In Unterfürberg helfen - 13.12.1963.

KW 16

Nachdem die technischen Hilfeleistungen immer mehr zunahmen und die beiden vorhandenen Krane mit 7 bzw. 10 t Hubkraft sehr oft an ihre Belastungsgrenzen stießen, entschloss man sich seitens der Stadtverwaltung 1965 für die Beschaffung eines neuen Feuerwehrkranes.

Den Zuschlag erhielt die Fa. Klöckner-Humboldt-Deutz AG aus Ulm, die schon mehrere Exemplare des Feuerwehrkranes KW 16 an deutsche Feuerwehren geliefert hatte. Der längst überfällige US-Kran konnte jetzt ausgemustert werden. Der Kran hatte eine max. Hubkraft von 16 t. Ein Zusatzausleger am Heck konnte für Abschleppzwecke zusammen mit den über Spindeln herunter schraubbaren Doppelrollen Lasten bis zu 5 t Gewicht verfahren.

Das Fahrzeug wurde auf der Feuerwache West stationiert und löste den RKW 10 im Rüstzug ab. Nach seiner Ausmusterung im Jahre 1980 kam er im Tausch gegen eine alte Knaus-Dampfspritze (sie steht heute im Eingang der Feuerwache 4) zur Feuerwehr Baden bei Wien. Heute befindet er sich im Feuerwehrmuseum Möllersdorf in Österreich.



Auch hier sollen ein paar eindrucksvolle Einsatzfotos den Kran ins rechte Licht rücken. Der Magirus Uranus war einer der schönsten Fahrzeuge des Ulmer Herstellers



Fahrgestell: Magirus Deutz F Uranus A 250D25A 6x6, Dieselmotor F12L614 mit 250 PS
Aufbauhersteller: Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Ulm.
Baujahr: 1966
Indienststellung: 19. Juli 1966
Außerdienststellung: 1980
Länge: 8150 mm
Höhe: 3350 mm
Breite: 2500 mm Radstand: 3775 / 1300 mm
Zulässiges Gesamtgewicht : 25400 kg
Eigengewicht: 23900 kg
Kran: max. Hubkraft 16 t
Spillwinde: Hinten 15 t Zugkraft, umlenkbar nach vorne, dann 8 t Zugkraft.
Farbe RAL 3000/9010
Kennzeichen: N – 2516



Ein trauriges Bild bot der KW nach seiner Ausmusterung bei der österreichischen Feuerwehr in Baden. Am Fahrzeug gut erkennbar wurden von der dortigen Feuerwehr im Frontbereich einige Veränderungen vorgenommen.

Dafür umso prachtvoller präsentiert sich heute das Fahrzeug nach seiner Restaurierung im Feuerwehrmuseum Möllersdorf. Der KW würde sich auch gut in unserer Sammlung machen.

KW 12

Als Ersatz für den RKW 10 konnte 1978 ein gebrauchter Krupp Mobilkran von der EWAG (heute N-ergie) übernommen werden. Das Fahrzeug erhielt einen feuerroten Anstrich und natürlich Sondersignaleinrichtungen. Besonderheit: der Fahrersitz konnte gedreht werden damit der Fahrer ohne umzusteigen auch den Kran bedienen konnte. Seine max. Tragkraft betrug 12 t. Der Krupp-Kran wurde hauptsächlich als Reservefahrzeug genutzt. Stationiert war er auf der Feuerwache 4. 1999 wurde er an eine Baufirma abgegeben.



Typ: Krupp Ardelit Mobilkran 12, GGT Super mit Deutz Motor F16L912 mit 110 PS.
Hersteller: Friedrich Krupp GmbH, Wilhelmshaven
Baujahr: 1972
Indienststellung BFN: 12. September 1978
Außerdienststellung: 8. September 1999
Länge: 8400 mm
Höhe: 3000 mm
Breite: 2500 mm
Zulässiges Gesamtgewicht: 16 t.
Hubraum: 5660 ccm
Farbe: RAL 3000
Kennzeichen: N – HZ 946 (EWAG) N – 1601 (BFN)

Zu einem kuriosen Einsatz musste der KW12 am 27. Januar 1987 in die Gustav-Adolf-Straße ausrücken. Auf schneeglatter Fahrbahn hatte ein LKW einen Lichtmast umgefahren und auf vor ihm stehende Fahrzeuge geworfen

FwK 25

Nach dem auch der Magirus KW 16 schon relativ schnell nicht mehr den Erfordernissen für die technischen Hilfeleistungen entsprach wurde 1979 ein neuer Kranwagen mit vierteiligen Teleskoparm beschafft. Der dreiachsige Faun/Gottwald - Kran hatte eine max. Hubkraft von 25 t. Der Teleskoparm konnte bis auf 23 m ausgefahren werden.

Eine am Fahrgestell montierte Seilwinde hatte eine Zugkraft von 8 t nach vorne und 10 t nach



hinten. Am Heck war noch ein Ausleger zum Abschleppen von Fahrzeugen montiert. Der auf der Feuerwache 4 stationierte Kran bildete fast 20 Jahre zusammen mit dem Rüstwagen und dem Löschzug den Nürnberger Rüstzug. Er wurde 1999 an eine Nürnberger Kranfirma verkauft.



Fahrgestell: Faun 30.31/54 LK 6x4 Motor KHD 8-Zylinder 256 PSI
 Aufbau und Kran: Gottwald AMK 46-31 mit DB 6-Zylinder Dieselmotor
 Baujahr 1979
 Zulassung: 10. September 1979
 Außerdienst: September 1999
 Länge: 11600 mm
 Breite: 2500 mm
 Höhe: 3350 mm
 Radstand: 4650/1500 mm
 Zulässiges Gesamtgewicht: 29000 kg
 Farbe: RAL 3024
 Kennzeichen: N – 2468



Zwei Beispiele von technischer Hilfeleistung durch den FwK 25 zeigen zum einen die Sicherung und Bergung eines mit Stahlteilen beladenen LKW's, der in der U-Bahn Baustelle am Frauentorgraben infolge aufgeweichten Bodens abzurutschen drohte. Der andere Einsatz galt einem in die Baugrube gestürzten Unimog, der vom KW wieder herausgehoben wurde. Beide Einsätze waren in den 80er Jahren.

FwK 50

Seit 1999 besitzt die Berufsfeuerwehr Nürnberg einen großen Liebherr Teleskop-Feuerwehrkran. Das vierachsige Fahrzeug hat eine max. Tragkraft von 50 t. Bei einer max. Ausladung von 34 m kann er noch 1 t heben. Das Fahrzeug besitzt eine Rotzler Treibmatik Bergwinde mit 80 kN und eine Krantraverse zum Anheben von Schienenfahrzeugen. Am Heck befindet sich eine Vorrichtung zum Abschleppen von Fahrzeugen. Ebenso wie sein Vorgänger, der FwK 25, rückt der FwK 50 mit dem Rüstzug aus. Standort des Kranes ist die Feuerwache 4.



Fahrgestell und Kran: Liebherr LTM 1070/1,
 Motor Fahrzeug: 6-Zylinder 408 PS Hubraum
 12882 ccm
 Motor Kran: 4-Zylinder 163 PS
 Baujahr 1999
 Zulassung: 2. Juni 1999
 Länge: 13000 mm
 Höhe: 4000 mm
 Breite: 2500 mm
 Zulässiges Gesamtgewicht: 48000 kg
 Eigengewicht: 46400 kg
 Farbe: RAL 3000/9010
 Standort: Feuerwache 4
 Kennzeichen: N – 2989



GW – Kran

Ebenfalls auf der Feuerwache 4 befindet sich der Gerätewagen – Kran. Das Fahrzeug dient als Reserve für den FwK 50, wird aber sehr häufig auch für kleinere technische Hilfeleistungen wie z.B. umgestürzte Bäume oder beschädigte Straßenlaternen eingesetzt. Ursprünglich war auch der „Hamburger Rettungskorb“ auf seiner Ladefläche verlastet wodurch er sehr oft zusammen mit dem FwK 50 zur Menschenrettung aus Höhen ausrückte. Dieser Rettungskorb wurde aber 2004 auf einen Abrollbehälter verladen. Der Palfinger-Kran hat eine max. Hubkraft von 6,5 t und bei einer max. Auslegerlänge von 14,5 m kann er noch 1,4 t heben.



Fahrgestell: MAN 18.264 LAC 191 kW, Hubraum 6871 ccm
 Aufbau: Hensel Fahrzeugbau Waldbrunn / Nüsslein Nürnberg
 Kran: Palfinger PK 2700 HI.D.
 Baujahr: 1999
 Zulassung: 20. August 1999
 Länge: 7550 mm
 Höhe: 3700 mm
 Breite: 2520 mm
 Radstand: 3900 mm
 Zulässiges Gesamtgewicht: 18000 kg
 Eigengewicht: 12500 kg
 Farbe: RAL 3000/9010
 Standort: Feuerwache 4
 Kennzeichen N - 20208

Abschließend ein Bild mit Seltenheitswert. Aufgenommen am 4. August 1999



Stabile Seitenlage

Modellbau, Text und Fotos: Bernd Franta



Nachdem im Frühsommer Preiser das Modell des Magirus Uranus 16t Kranwagen nach Münchener Vorbild heraus gebracht hatte, musste für mich natürlich sofort das Fahrzeug aus der Heimatstadt daraus gebaut werden.

Beim Nürnberger Vorbild sind die Kotflügel weiß mit roten Warnstreifen. Zudem sind mir Preisers Feuerwehrfahrzeuge zu blass, sodass alle Teile des Grundmodells neu lackiert

wurden. Aus einem Teilesponder entnahm ich zwei Türen, denn der KW sollte ja schließlich einmal auf einem Diorama in Arbeitsstellung (auch mit offenen Türen) präsentiert werden.

Umgebaut sind die Blaulichter, die vorbildgerecht erhöht und vergrößert wurden. An Zurüstteilen kamen Peilstangen, Lautsprecher und Scheinwerfer von Weinert, ergänzend dazu Martin-Hörner von M+F zum Tragen. Teils mit Abziehbildern, teils mit der Hand wurden die Warnstreifen angebracht. Die am Modell befindlichen Räder habe ich gegen die etwas Größeren des Preiser RW3 ausgetauscht, da diese breiter sind und dem Modell ein wuchtigeres Aussehen verleihen.

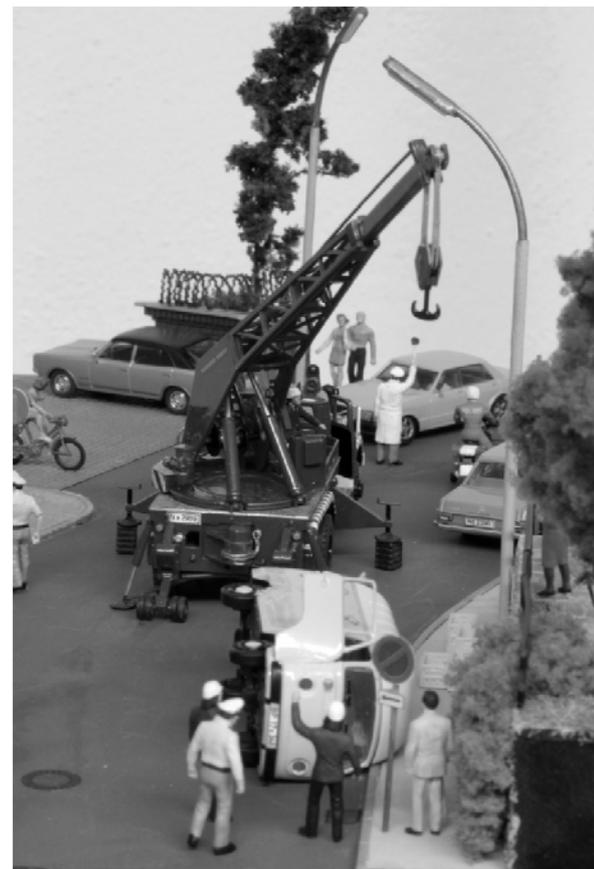


Lange überlegte ich mir, wie ich das Modell in ein Kleindiorama integrieren könnte. Z.B. als Übung auf dem Feuerwehrhof. Aber ich hatte noch zwei tolle Opel Kapitän Streifenwagen von Brekina, wie sie bei der Funkstreifengruppe in Nürnberg gefahren sind, die ich unbedingt mit einbinden wollte. Dann blieb eigentlich nur ein Unfall übrig.

Somit stand der Entschluss fest, einen Verkehrsunfall wie er Mitte 70er Jahre in Nürnberg passiert sein könnte zu gestalten. Um Farbe in das Diorama zu bringen fiel meine Wahl auf einen Unfall mit einem Postauto. Dieses wurde an einer Straßeneinmündung von einem unachtsamen Verkehrsteilnehmer seitlich gerammt und fiel in die **stabile Seitenlage**. Der Kranwagen rückte an, um das Auto wieder auf die Räder zu stellen.

An Fahrzeugen sind auf dem Diorama Modelle von Herpa, Brekina und Busch zu sehen. Der Postwagen ist authentisch bearbeitet und lackiert, der blaue ELW (DW1) und die Streifenwagen wurden vorbildgetreu hergerichtet. Die beiden PKW's etwas gesupert.

Der Bau des Dioramas in einer repräsentativen PC-Box nahm einige Zeit in Anspruch, ich denke aber, dass mir die Umsetzung ins Modell gelungen ist.





Drei Aktionen standen 2015 ganz im Zeichen des Jubiläums:

"170 Jahre Justus Christian Braun"

- Reinigungsdienst am 18.4.2015
- Buchübergabe an Bürgermeister Christian Vogel am 4.5.2015
- Depotöffnung am 9.5.2015

Text: Rainer Zech, Fotos: R.Zech und B.Franta

Im Jahre 1845 machte sich Justus Christian Braun, ein Nürnberger Rotgießer, mit seiner Werkstatt selbstständig - der Anfang der wechselvollen Geschichte der als Feuerlöschgeräte- und Maschinenfabrik einst weithin bekannten Firma. Das 170-jährige Jubiläum 2015 war für Josef Klug der Anstoß, die Geschichte in einem kleinen Buch bis zur Gegenwart, der heutigen Firma TADANO FAUN, nachzuzeichnen.

Hieraus entstand weiterhin der Gedanke, dass dieser Anlass auch wieder einmal eine schöne Gelegenheit wäre, unser Depot in der Kongresshalle für interessierte Besucherinnen und Besucher zu öffnen. Im Museumsbestand gibt es schließlich nicht wenige Spritzen und Leitern aus dem Hause Justus Christian Braun.

Also galt es zunächst einen passenden Termin für die Depotöffnung in der Kongresshalle zu finden. Der erste Termin wurde aufgrund der zeitgleichen Veranstaltung „Blaue Nacht“ verworfen und dann auf den 9. Mai 2015 gelegt.

1. **Reinigungsdienst.** Nun ist es erfahrungsgemäß nicht damit getan, das Blechtor in der Koha aufzusperren und den RKW 10 herauszuziehen. Ohne ein bisschen Vorbereitung geht es halt nicht. Also wurde aus dem Arbeitsdienst im Frühjahr für die meisten Helfer (ein anderer Teil war mit Arbeiten auf der Wache 1 betraut) ein Reinigungsdienst in der Koha, mit herumrangieren der Exponate, säubern - insbesondere der Braun'schen Fahrzeuge - und weiteren nötigen Arbeiten. Dank einer großen Zahl von Helfern wurde dies am 18. April erfolgreich über die Bühne gebracht.



1. **Buchübergabe.** Die „offizielle“ Veranstaltung zur Übergabe des bestens gelungenen und reich bebilderten Büchleins von Josef Klug durch den Geschäftsführer von TADANO FAUN, Rolf Sonntag, an Bürgermeister Christian Vogel fand dann am Montag, den 4. Mai 2015 im kleinen Kreise und insbesondere für Vertreter der Presse statt. Zur optischen „Einrahmung“ der Veranstaltung wurden eine Handdruckspritze und einer der Kraka vor dem Eingang aufgestellt.



Das Buch (Auflage 100 Stück) wurde anschließend in der Wachzentrale der FW1 und im Museum zum Verkauf angeboten und ist mittlerweile vergriffen.

2. **Depotöffnung.** Am Samstag, den 9. Mai, war es dann soweit. Im Standartenhof wurden viele Handdruckspritzen und Leitern der Fa. Justus Christian Braun ausgestellt. Obgleich wir an diesem Tage von Besuchern nicht gerade „übertannt“ wurden, fanden doch viele Interessierte den Weg in die Kongresshalle und ließen sich unsere Museumsexponate zeigen. Im Ergebnis war dies auf jeden Fall wieder ein wichtiger Schritt, um unseren Verein ein wenig bekannter und präsenter zu machen.





Hier ein paar Eindrücke von unserer Depotöffnung. Die Aktion war zufriedenstellend besucht und bot den Gästen die Möglichkeit, überzählige Kleinexponate zu erwerben.



Arbeitsdienst die 2.

Bericht: Bernd Franta

Zu einem zweiten Arbeitsdienst im Kalenderjahr 2015 trafen sich einige aktive Mitglieder in der Koha und auf der Westwache. So langsam muss das Depot auf der Wache 1 geräumt werden, dort liegen noch allerhand Schätze in den Kellern und warten darauf, in die Koha verbracht zu werden.

Dafür traf sich am 12.9. eine kleine Mannschaft um 10 Uhr auf der FW1, um mittels des GW der FW3 und einem PKW-Anhänger Regale und kleinere Exponate in die Koha zu transportieren. Auch die im Keller befindlichen Stahlregale sollten natürlich mit, was eine ordentliche Plackerei war.

In der Koha wartete schon die zweite Mannschaft auf die Sachen, um gleich mit dem Aufbau der Regale zu beginnen. Zwischenzeitlich hatte die Truppe sich an den größeren Exponaten vergnügt, diese umgeräumt, gesäubert und richtig platziert. Außer den Einlegebrettern musste nicht viel bei den Regalen angepasst werden, so dass zügig eingeräumt werden konnte.



Der Arbeitsdienst machte den wenigen Helfern aber sichtlich Spaß und alle wurden von der Museumsführung mit ein paar ordentlichen Pizzastücken belohnt.

Um die Lager auf der FW1 aber noch ganz zu räumen, braucht es noch einige Arbeitsdienste. Da wäre es sehr hilfreich, wenn sich bei nächster Gelegenheit weitere Helfer finden würden um somit die ständig Aktiven etwas zu unterstützen. Das dürfte bei rund 140 aktiven Mitgliedern doch zu schaffen sein.



Von der Patenschaft des LF 8 zum Museum der Feuerwehr Großgründlach

Text und Foto: Stefan Hofmann, FF Großgründlach

Anlässlich eines "Tages der offenen Tür" im Jahr 2006 fragten wir beim FNFM an, ob wir unser altes LF 8 für diesen Tag haben könnten. Schnell war der Wunsch geboren, das Fahrzeug zu behalten und die Patenschaft dafür zu übernehmen.

Auch eine Unterstellmöglichkeit war schnell gefunden. Wir konnten Freiherrn Berthold Haller von Hallerstein überzeugen, uns unser altes Gerätehaus in der Hauptstraße für die Unterbringung des Fahrzeugs zu überlassen. Natürlich war damals schon klar, dass eine Renovierung sehr viel Zeit in Anspruch nehmen würde, aber zunächst stand das Fest im Jahr 2009 an.

Ende 2009 erstellte man einen Plan, was alles zu machen wäre, um das alte Gerätehaus zu renovieren. In den nächsten zwei Jahren wurden über 2000 Arbeitsstunden investiert, um unser Häuschen wieder auf Vordermann zu bringen. Angefangen wurde mit dem Dach - es wurde neu gelattet und gedeckt - der Dachboden isoliert und gebrettert. Um das Gebäude wurde aufgegraben und eine Drainage eingebracht. Der bröckelige Betonboden im Inneren wurde herausgerissen und durch Pflaster ersetzt. Die Sandsteine an den Wänden wurden aufbereitet, im Torbereich teilweise sogar ausgetauscht. Auch das Tor wurde abgeschliffen und neu angestrichen.



Irgendwann im Laufe der Arbeiten kam die Idee auf, man könne doch aus dem Ganzen ein kleines Museum machen - es wäre ja schade, sich so viel Arbeit zu machen, und keiner bekommt es mit. So wurde entschieden, ein kleines Museum aus unserem alten Gerätehaus zu machen.



In den Monaten von April bis November haben wir jeden ersten Sonntag im Monat, von 14:00 bis 16:00 geöffnet. In Verbindung mit dem gegenüberliegenden Wächterhaus, in dem der Vorstadtverein Alt Gründlach ein Museum betreibt, beleben wir so das Dorfleben. Bei uns gibt es Geschichten rund um die Feuerwehr, aber auch Kaffee und Kuchen, weswegen sich ein Besuch immer lohnt.

Unser Fachwissen wurde gefragt beim.....

Handdruckspritzenwettbewerb....

am 16. Mai 2015 im Schloss Salem am Bodensee.

Text und Fotos: Hans Höcherl

Vom Landesverband Baden Württemberg wurde angefragt, ob das Nürnberger FW- Museum für den Jubiläums- Handdruckspritzen-Wettbewerb zwei Schiedsrichter stellen könnte. Dieser Anfrage kamen Robert Langenfelder und Hans Höcherl mit H.G. Hager (als Zuschauer) gerne nach.



Während Hans Höcherl mit 4 weiteren Schiedsrichtern die Spritzen sowie die Mannschaften bewertete, musste Robert Langenfelder den weiteren Ablauf des Wettbewerbs mit seinen 4 Kollegen überwachen. Die Spritzenmannschaften waren alle höchst motiviert und nach 4 Minuten pumpen ganz schön platt. Die nachgeschneiderten Uniformen der einzelnen Feuerwehren waren ein echter Augenschmaus.

Recht zur Freude bei Teilnehmern und Zuschauern trugen die löchrigen Schläuche bei, die auch die Gemüter kühlten.

Ideen und Anregungen für unser Museum zu holen. Im Salemer Feuerwehrhaus fand um 16:30 Uhr dann die Siegerehrung durch den Schirmherrn Markgraf von Baden statt. Die Kameraden vom "Ländle" hatten sich ganz schön ins Zeug gelegt. Es war eine gelungene Veranstaltung.

Natürlich waren wir in der Pause auch mal im alten und neuen Feuerwehrmuseum um



Unter den strengen Blicken der Schiedsrichter wurden die Teilnehmer bewertet. Selbst der Winkel des Strahlrohres musste stimmen. Der Robert Langenfelder schaut schon so prüfend. Nach erfolgtem Wettkampf nahm der Markgraf von Baden die Siegerehrung vor.

Probelauf zur Stadtverführung mit Vereinsmitgliedern

Text: Josef Klug, Fotos: Bernd Franta

Auf der Jahreshauptversammlung 2015 wurde bekanntgegeben, dass wir uns dieses Jahr an den Stadt(ver)führungen beteiligen wollen. Dazu habe ich mir ein paar Gedanken gemacht, wie man das diesjährige Thema „Wurzeln“ auf die Nürnberger Feuerwehrgeschichte übertragen könnte.

Nachdem ich drei Jahre am Buch der Nürnberger Feuerwehrgeschichte gearbeitet habe, konnte ich aus dem Vollen schöpfen. In der Nachbetrachtung musste ich jedoch eingestehen, dass meine Kelle etwas zu groß war.

Am 28. März 2015 trafen sich 10 Mitglieder und 4 Gäste am Kornmarkt zum Beginn der Führung. Mir wurde schon nach kurzer Zeit klar, dass ich mir schon an dieser Station zu viel vorgenommen hatte und musste einen Teil weglassen.

An der zweiten Station in der Pfannenschmiedgasse betrachteten wir die Löschwasserversorgung durch den Fischbach. Die dritte Station in der Peuntgasse 6 führte uns zu einem Brand, bei dem zwei Feuerwehrleute starben. Dort erklärte ich die Geschichte des Ehrenmals.



Die "Probegruppe" an historischer Stelle: Hier stand einmal die Hauptfeuerwache der Nürnberger Feuerwehr.



Danach konnten wir uns bei der Firma Neubauer in der Lorenzer Straße etwas wärmen und ausruhen. Im dortigen Laden befindet sich der zu besichtigende Wolframsbrunnen, der 15m in die Tiefe geht und einmal mit die Wasserversorgung in der Altstadt sicher stellte. Frau Schweizer, die Geschäftsinhaberin reichte uns sogar ein paar Gläser Sekt.



Die Gruppe im Bauhof, auch ein wichtiger Punkt in der Geschichte der Feuerwehr

Aufgewärmt und gestärkt begaben wir uns weiter zur Heubrücke und zum Heilig-Geist-Spital, wo wir uns den Nürnberger Hochwasserschutz betrachteten. Nun waren fast 2 ½ Stunden vorbei und wir befanden uns ungefähr bei der Hälfte der Führung. Da wurde mir bewusst, dass ich mir wirklich zu viel vorgenommen hatte. Am Lauferschlagturm betrachteten wir noch einmal

kurz die Geschichte der Nürnberger Türmer, bevor wir nach einer kurzen Besprechung die Führung abbrechen.

Diese Probeführung mit unseren Mitglieder war für die Stadtverführungen sehr hilfreich. Es zeigte mir deutlich, wo die Schwachstellen waren die ich verbessern musste. Die Nürnberger Feuerwehrgeschichte ist einfach zu groß um in einem Zuge den Interessenten nahegebracht werden zu können.

Die Stadtverführungen 2015 Bericht von Josef Klug

Im September kam dann der Moment der Wahrheit. Unter dem Motto „Wurzel“ führte ich (in historischer Uniform) vier Gruppen (80 Teilnehmer) an zwei Tagen zu den Wurzeln der Berufsfeuerwehr Nürnberg.

Die Führungen begannen am Bauhof, in dem 1854 die erste Feuerwache auf der Lorenzer Stadtseite durch die Freiwillige Bauhandwerker-Kompanie eingerichtet wurde. In der Peuntgasse Nr. 6 verstarben bei einem Brand zwei Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Abt. 1. Dort gedachten wir der im Feuerwehrdienst verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr.

An den Häusern in der Königstraße wurde die Nürnberger Bauordnung näher erklärt. Über die Pfannenschmiedsgasse, in welcher der Verlauf des Fischbachs innerhalb der Stadtmauern als wichtiger Löschwasserlieferant aufgezeigt wurde, führte uns der Weg auf den Kornmarkt, wo die Zentralfeuerwache als erste Wache der Berufsfeuerwehr stand.

Nach der rund 1 ½ stündigen Führung hatten die Teilnehmer noch einmal die Möglichkeit zur Nürnberger Feuerwehrgeschichte Fragen zu stellen. Dies wurde rege wahrgenommen, sodass die erste Führung erst nach 2 ½ Stunden zu Ende ging.

Alles im Allem war es eine gelungene Veranstaltung und eine gute Werbung für unsere Sache. Wenn sich der Förderverein nächstes Jahr wieder an den Führungen beteiligen möchte, müssten jedoch weitere Führer gewonnen werden. Meine Stimmbänder haben es gemerkt, dass fünf Führungen an zwei Tagen anstrengend sind.



Glas bringt Licht in's Leben

Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg

Telefon 0911/941180 30

Fax 0911/941180 320

mail@glas-lang.de · www.glas-lang.de



*Ganzglastüren · Duschkabinen und Trennwände · Reparaturverglasung
Küchenrückwände aus Glas · Wärme- und Schallschutzgläser
Isolierglassanierung · Vitrinen, Colorglas und Spiegel nach Maß*



Nutzfahrzeug-Oldtimertreffen in Wörnitz 2015

Text und Fotos: Arnd Margis

Mitte September fand zum 14. Mal das inzwischen legendäre, alle 2 Jahre stattfindende Treffen historischer Nutzfahrzeuge auf dem Autohof Wörnitz statt. Nach dem Eigentümerwechsel Ende 2014 und dem damit einhergehenden Abschied der bisherigen Organisatoren war zunächst nicht klar, ob es nochmal ein Treffen geben wird. Zum Glück hat sich der neue Pächter dann doch dazu entschlossen und so sind wieder viele schöne und interessante alte Fahrzeuge zusammen gekommen.

Eine nicht allzu lange Ausfahrt führte uns nach Aurach zum dortigen Autohof. Nach der hier eingelegten Mittagspause ging es wieder zurück nach Wörnitz, um noch ein wenig zu schauen und zu fachsimpeln. Am späten Nachmittag haben wir (Renate Bruzicka, Gerhard Ittlinger und ich) uns dann wieder auf den Heimweg gemacht. Unser „alter Laster“, das TLF Puschendorf, hat uns wieder den ganzen Tag zuverlässig begleitet.



Bereits in Heft 2/2012, kurz nach Erhalt der 4 Krakas von der Werkfeuerwehr FAUN, wurden die kleinen Alleskönner ja schon weitgehend beschrieben. Trotzdem will ich den geneigten Dampfspritzen-Lesern einige schöne Fotos zu diesem Thema nicht vorenthalten. Denn am Nürnberger Flughafen existierte in den 70/80er Jahren zu der großen Werkfeuerwehr noch eine

Minibetriebsfeuerwehr

Text: Bernd Franta, Fotos: Archiv B. Franta

1958 gründeten Diehl und FAUN ein gemeinsames Wartungsunternehmen am Nürnberger Flughafen - den AERO-Dienst. Dieser entwickelte sich 1966 zu einer eigenständigen Fluggesellschaft. Hauptaufgabe war seinerzeit die Wartung von Fluggeräten.

Eben dieser AERO-Dienst hatte auch einen Kraka in seinem Bestand. Zum einen wurden mit diesem Vehikel Fluggeräte im Gelände rangiert, zum zweiten hatte das Fahrzeug eine Feuerlöschrüstung geladen, um im Ernstfall einen Erstangriff noch vor Eintreffen der Flughafenfeuerwehr durchführen zu können. Zur Ausrüstung gehörte u.A. damals ein 50 Kg und ein 12 Kg fest installierter Pulverlöscher neben zwei abnehmbaren 6 Kg Kohlendioxidlöschern. Das Rundumkennlicht war übrigens gelb.



Zudem sollen unseren Lesern zwei Bilder unserer Museumsfahrzeuge im noch aktiven Zustand ebenfalls nicht vorenthalten werden. Es zeigt die Männer der FAUN-WF mit stolz geschwellter Brust auf ihren ungewöhnlichen Fahrzeugen. Ich denke, zwei wirklich schöne Bilder.





Der Vereinsausflug 2015 führte am Nachmittag des 25. September etwa 20 Vereinsmitglieder an einen geheimen Ort – eine etwas andere Art eines Vereinsausflugs - ganz ohne Feuerwehr.

Im Oldtimermuseum "Feser-Tradition"

Text: Patrick Sturm, Fotos: Patrick Sturm und Rainer Zech

Teilweise vom Treffpunkt auf der Wache 4, teilweise auch direkt fuhren die Teilnehmer zum geplanten Ziel. Dass man nicht immer unbedingt in die weite Ferne schweifen muss, sondern auch in der näheren Umgebung lohnenswerte Ziele findet wurde dann sehr schnell klar.

Unser Ausflug ging in die Nachbarstadt Schwabach, zur Ausstellung „Feser – Tradition“. Dabei handelt es sich um eine, nicht nur für Volkswagen und Audi Fans, sehr sehenswerte Autosammlung der Firma Feser. Hier werden in einer restaurierten ehemaligen Schraubenfabrik etwa 70 Kraftfahrzeuge und Motorräder bekannter deutscher Hersteller präsentiert.

Der Bogen automobiler Schätze spannt sich von echten Oldtimern aus den 1920er Jahre der Marken DKW oder Wanderer über Fahrzeuge aus der Nachkriegszeit und des Wirtschaftswunders bis hin zu noch „jungen“ Klassikern





der 60er und 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Allesamt aus dem Haus VW und Audi.

Gesammelt wurden all diese Raritäten vom Gründer des Autohauses Udo Feser. In dieser, der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglichen Ausstellung, gab es so manches Unbekannte zu entdecken. Dank der fachkundigen Führung durch einen Mitarbeiter des Hauses Feser, Herrn Fleischmann, konnten jedoch viele Details sowohl der Technik als auch der Geschichte der Marken erklärt werden.

Natürlich macht so viel neues Wissen hungrig und durstig. Nach dem Besuch der Autosammlung ging die Reise weiter nach Schaftnach, zum „Döllinger“. In dieser auch über die Grenzen Schwabachs hinaus sehr bekannten fränkischen Wirtschaft wurde in geselliger und lustiger Runde nicht nur äußerst delikat gespeist und getrunken, sondern es wurden auch so manche Schwanks aus dem (Feuerwehr-) Leben zum Besten gegeben.

Ein besonderer Dank gilt Roland Planert und Werner Schneider für die Organisation des sehr gelungenen Ausflugs.



In Reih und Glied oder effektiv in Szene gesetzt zeigten sich die super restaurierten Oldtimer den Besuchern. Da möchte man gerne einen mitnehmen und damit mal durch die Gegend gondeln. Da bleibt uns aber der Schnabel sauber.



25 Jahre Modell Auto Club Franken.

Bericht: Patrick Sturm

Grund genug, am Sonntag den 27. September 2015 eine Jubiläums-Modellautobörse im Gemeinschaftshaus Langwasser stattfinden zu lassen. Doch gab es dieses Mal nicht nur Automodelle, vorwiegend im Maßstab 1:87 (H0) zu kaufen und bestaunen, sondern auch einige andere Attraktionen waren aufgefahren.

Dazu zählte ein als fahrendes Archiv ausgestatteter Setra Gelenkbus des Modellherstellers Rietze und ein „Food-Truck“ mit äußerst schmackhaften, frisch zu bereitenden Burgern. Zur Durstbekämpfung war die Grüner Brauerei vor Ort und brachte ihren Museums-Bierlaster, einen toprestaurierten Borgward mit. Außerdem war als besonderes Highlight auch der FNFM e.V. zugegen.

Ausgestellt wurde das ehemals bei der FF Höfles in Dienst stehende TSF Ford Transit, das von unserm aktiven Mitglied Anja Winterbauer gehegt und gepflegt wird. Zudem gesellte sich noch Arnd Margis mit einem seiner zahlreichen Behörden-Motorräder, diesmal die original erhaltene Polizei-Maschine, zu uns. Nicht zuletzt dank des perfekten Spätsommerwetters eine gelungene Veranstaltung.



Passend zu obigem Artikel bietet sich an, noch kleine Infos an unsere Modellbaufreunde zu senden. Im Herbst brachte der Altdorfer Modellautohersteller Rietze ein zweites LF16TS nach Nürnberger Vorbild auf den Markt. Die verkleinerte Ausgabe des Laufamholzer Fahrzeuges, sauber und absolut originalgetreu bedruckt.

Bereits 2013 lieferte Herpa das neue WLF der FW4 aus, das aber in Ermangelung des originalen AB LWF mit dem AB San ausgeliefert wurde. Reinhard Melau machte sich das zunutze und bietet dafür den richtigen AB als H0 Bausatz an. Der Bausatz ist sehr sauber gearbeitet und so fallen nur wenige ergänzende Arbeiten an. Erhältlich ist der AB LWF unter shop.merlau-modellbau.com.



Für diejenigen, die es noch nicht wissen:

Unser Feuerwehr-Kalender "Höhen und Tiefen 2016" ist da!

Im Zentrum steht der Alltag der Feuerwehr-Arbeit mit seinen Höhen und Tiefen, denen die rund 1000 Frauen und Männer der Feuerwehr Nürnberg immer wieder begegnen. Der Kalender im Format Din A 3 nimmt den Betrachter mit zur Rettung von Verkehrsunfall-Opfern, zu Großbränden ebenso wie zum wagemutigen Einsatz der Höhenretter beim Sturmtief "Niklas".

Der Feuerwehrkalender wird zu Gunsten des Fördervereins Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. veröffentlicht und vom Nürnberger Zeitungsredakteur Tilmann Grewe in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Nürnberg und dem Förderverein herausgegeben.

Verkauft wird der Kalender ab sofort auf den Feuerwachen 1-5 (Wachzentralen).

Der Kalender kostet im freien Einzelverkauf 13,50 € - für Kollegen nur 10,-- € (auch für Angehörige von Feuerwehren außerhalb Nürnbergs). Der Kalender "Höhen und Tiefen 2016" wird auch bequem nach Hause geliefert. Wir freuen uns über die Bestellung unter "kalender@feuerwehrmuseum-nuernberg.de" (Versandpauschale: € 3,95).



Stammtischtermine

Unser zwar immer noch kleiner, aber umso feiner Museumsstammtisch trifft sich auch 2016 wieder wie gehabt in der Gaststätte Gärtnerheim in der hinteren Marktstraße. Die neuen Termine sind:

1. Februar, 2. Mai, 1. August und der 7. November.

Alte Gesichter, aber auch neue sind herzlich willkommen.

Wir bringen es für Sie auf Papier

- Weihnachts-, Hochzeits-, Geburts-, Trauerkarten
- Geschäftsdrucksachen, Festschriften, Eintrittskarten
- Urkunden, Mappen, Jahresberichte, Facharbeiten
- Kassenrollen, Kopierpapier, Stempel, Notizblöcke, Plakate
- Offsetdruck oder Digitaldruck
- Nummerieren, Spiralbindung, Rillen, Nuten
- Schwarz/Weiß und Farbkopien

DRUCKEREI SCHALK GbR

Röntgenstraße 20a Tel: 09132 - 83 692 55
91074 Herzogenaurach info@schalkdruck.de



Tag der offenen Tür 2015 - bei der Feuerwehr

Text und Fotos: Rainer Zech



Turnusgemäß öffnete in diesem Jahr die Feuerwache 4 ihre Tore bzw. die Schranke und bot den Besucherinnen und Besuchern ein breites und vielfältiges Programm, angefangen von einer Wach- und Leitstellenführung über Einsatzvorführungen bis hin zu Informationen über Katwarn und Digitalfunk.

Natürlich wurden daneben viele, insbesondere neuere Fahrzeuge gezeigt, so u.a. auch der Wechsellader mit dem WAB LWF (Löschwasserförderung) vom holländischen Hersteller Hytrans und eines der neuen LF des Kats. Auch der Verein hatte einige Fahrzeuge ausgestellt: Das TSF Höfles, das LF 8 Röthenbach und das ehemalige TroTLF 16 der FF Werderau.

Daneben gab es einen Infostand mit Verkaufsartikeln. Rechtzeitig zum Termin war der Kalender „Höhen und Tiefen“ 2016 fertig geworden



und wurde auch von vielen Interessierten gleich erworben. Frühzeitig gingen leider die Kinderhelme aus - auch hier herrschte eine enorme Nachfrage. Aufgrund des schönen Wetters und des interessanten Programms fanden Tausende den Weg auf die Feuerwache 4. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Feuerwehr an solchen Veranstaltungstagen nach wie vor ein riesiger Publikumsmagnet ist.

Von zwei Treffen der Arbeitsgemeinschaft deutscher Feuerwehmuseen berichtet in Wort und Bild unser Museumsleiter Hans Höcherl.

AGFM Tagungen in Stuttgart und Ulm

Die Tagung der AGFM Süddeutschland begann am 17.10.2015 um 9:30 auf der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr Stuttgart mit einem sehr interessanten Vortrag über die Brandkatastrophe von Eschelbronn in BW im Jahre 1933. Wegen verschiedener Schlauchkupplungen und Schlauchdurchmesser (es gab 25 verschiedene Schlauchverbindungssysteme in Deutschland) war eine Wasserversorgung aus der nächsten Ortschaft nicht möglich. Was zu der verheerenden Folge führte, dass 203 Gebäude zerstört wurden. Dies führte zu einer verbindlichen Einführung der Normen für das Feuerwehrewesen im Deutschen Reich.

Anschließend wurde das Archiv auf der Wache 1 ausführlich begutachtet. Am Nachmittag war die eigentliche Sitzung im Stuttgarter FW-Museum, einer alten Fabrikhalle mit 2500 m² Ausstellungsfläche. Hier wurden u.a. über den Stand der Dinge bei Oldtimerzulassungen, den historischen Handdruckspritzen-Wettbewerb in Salem , die Interschutz in Hanover und natürlich aus den einzelnen Museen berichtet.

Am 7.11.2015 fand dann die bundesweite AGFM Tagung bei Magirus in Ulm statt. 75 Vertreter aus den 55 Deutschen FW-Museen trafen sich im Kundencenter von Magirus. Eingeladen hatten der Oldtimerclub Iveco/Magirus mit Unterstützung der oben genannten Firma.



Wie bereits in Stuttgart wurde auch über die Aktivitäten auf der Interschutz in Hanover berichtet. Die Stadt Ulm plant in der Ulmer Wilhelmsburg eine Museumsinsel zu errichten, in der auch die historischen Feuerwehrfahrzeuge und Exponate untergebracht werden sollen.

Es wurden zwei restaurierte Fahrzeuge, eine DL 30 von KHD und ein Magirus M 10 Kleinlastwagen vorgeführt. Ein weiterer interessanter Vortrag befasste sich mit Farbgebung und Beschriftung von FW-Fahrzeugen zw.1933 und 1945.

Berichte aus den Mitgliedermuseen wurden aus Zeitgründen in Kurzfassung nur von den Regionalleitern Nord, Ost, Mitte und Süd gegeben. Zusammengefasst waren die beiden Veranstaltungen wieder einmal sehr informativ, auch lehrreich für weitere Projekte beim FNFM.



Feuerwehrmuseum Stuttgart

Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen.
Werden Sie jetzt VR Teilhaber!



"GEMEINSAM KRAFT ENTFALTEN!"